

merkte nicht, wie allein sie war, denn die Schaufenster warfen ihr Bild vervielfältigt zurück und gaben ihr das Gefühl einer großen Menge. Es war, als ob sie mit einer Freundin ging. Sie trat in das Warenhaus ein. Die hohen Decken schienen, von der Stille gebläht, noch höher zu steigen. Auf den Ladentischen lagen die letzten Zeugstücke, an denen noch die letzten Spuren menschlicher Berührungen hingen. Die Zettel mit den Preisen waren die Leichenscheine der Dinge.

Susanne begann sich zu fürchten; aber sie suchte ihre Angst zu verstecken, indem sie sich unbefangen stellte und mit Interesse die Auslagen betrachtete. Sie ging durch die Haupthalle und befühlte alles; aber ihre Absätze klangen so laut, daß sie ihr zu folgen schienen. Auf Zehenspitzen vor sich selber fliehend, gelangte sie in die Abteilung der Damenkleider. Dort standen Dutzende von Wachspuppen umher, und sie atmete ruhiger, denn es kam ihr vor, als sei sie hier in einem Haus, wo man ein Fest feierte. Sie setzte sich in einen Sessel und begann zu sprechen. Sie erzählte den Puppen allerhand. Aber in den Pausen kehrte die Stille zurück, und die Mannequins wurden immer lebloser und glichen immer mehr Toten, die der Tod in einer schwierigen Stellung überrascht hat.

Susanne stürzte schreiend hinaus. Sie suchte verzweifelt nach jemandem, mit dem sie sprechen konnte. An den Straßenkreuzungen sah sie sich nach einem hilfreichen Schutzmann um. Sie läutete an den Telefonen aller Feuermelder — aber immer das schwarze Schweigen.

Endlich setzte sie sich im Freien auf eine Bank; so hatte sie weniger Angst. Aber sie dachte an die Nacht, und es war ihr klar, daß sie nicht in der Stadt bleiben konnte, hauptsächlich wegen der Ecken, an denen sie ihre Mitmenschen am meisten vermißte. Diese Ecken ohne etwas dahinter, diese Ecken, um die niemand biegen konnte.

Susanne nahm ein verlassenes Auto und machte sich auf die Suche nach einem Menschen. Zuerst tutete sie noch an den Kreuzungen und streckte die Hand hinaus, wenn sie abbiegen wollte. Dann wurde sie ärgerlich auf sich selbst, und ihre schlechte Laune vertrieb ihr die Angst. Sie zerschlug den Rückspiegel, warf den Hut auf die Straße und zog das Kleid aus. Das war ihre Antwort auf den gegenwärtigen Stand der Dinge. Auf dem Opernplatz war sie ungefähr nackt. Dann ging sie in das eleganteste Geschäft und hüllte sich in einen Pelzmantel. Auf der Flucht vor der Nacht in der Stadt raste sie im Auto davon, nicht ohne einen Zeitungskiosk überrannt zu haben, dessen neueste Nachrichten niemanden mehr interessierten.

II.

Mit hundert Kilometern die Stunde kehrte der Rest der Menschheit in den Orient zurück, von wo sie vor einigen Jahrtausenden in umgekehrter Richtung ausgezogen war. Es war eine Rückkehr in die Heimat; und die letzte des Geschlechts hatte ihre Strümpfe unter den Knien aufgerollt, um sie nicht zu zerreißen.

München, Wien, Budapest — den toten Städten wuchs der Bart, und Susannens Auto scheuchte Schnepfen auf den Opernplätzen auf. Ruinen bringen den Herbst: die Vögel sangen über den Städten, wie sie nur in feuchten Novembern singen. In den Häusern waren die Mücken eingesperrt zurückgeblieben; sie stießen gegen die Fenster, daß es tickte wie eine Uhr, wie eine noch aufgezugene Uhr. Die Glocken auf den Kirchtürmen waren erhängte Tänzerinnen. Die Erde